Für unsere Jugend.

Das fiebernde Kind.

Ei, du heißes Federbett,
Wer hat dich denn gewebt?
Die Spinne hat's zu Stand gebracht
Kurz vor der ersten Winternacht,
Da hat sie mich gewebt.

Ei, du heißes Federbett,
Wer hat dich denn gefüllt?
Das tat der lose Flockenschnee,
Der fiel bei Nacht aus grauer Höh',
Der hat mich angefüllt.

Ei, du heißes Federbett,
Wer trug dich denn herbei?
Eine blasse Frau kam aus der Wand,
Sie deckt deine Augen mit ihrer Hand,
Die ist kalt wie Blei.

Ei, du heißes Federbett —
Mir graut so sehr allein,
Mutter, zünd' die Kerze an,
Daß ich dich nochmal sehen kann!
Mutter, schlaf' nicht ein!

Der Storch als Erretter.

In einem norwegischen Dorfe lebte eine Wittwe mit ihrem einzigen Sohne. Ganz nahe ihrer kleinen Hütte schlug alljährlich ein Storch seine Wohnung auf und war bald der Freund des kleinen Konrad, der sein Kommen im Frühling herbeisehnte und während der Sommermonate ihm manchen Leckerbissen zutrug. Sobald Konrad pfiff, kam Freund Langbein eilig herbei, fraß aus seiner Hand Raupen und anderes Gethier, und klapperte er dann befriedigt, so nahm Konrad das als Ausdruck seines Dankes wohlwollend entgegen.

Jahr um Jahr ging dahin; aus dem Knaben wurde ein Jüngling, und da er den Seemannsberuf erwählt hatte, mußte er von seiner Mutter scheiden. Das Schiff, auf dem er Dienste genommen hatte, segelte nach der afrikanischen Küste, wurde hier aber von Seeräubern angefallen und die Leute wurden als Sklaven verkauft. Die arme, einsame Mutter blieb ohne Nachricht, und endlich gab sie jede Hoffnung auf ein Wiedersehen auf und meinte, ihr Kind habe den Tod in den Wellen gefunden.

Inzwischen kam der Storch alljährlich wieder, wurde mit wehmüthiger Freude begrüßt und im Andenken an den Verlorenen freundlich behandelt und gefüttert. — Auch Konrad gedachte der alten, guten Zeit, wenn er bei seiner schweren, hoffnungslosen Arbeit eines Storches ansichtig wurde. Siehe, da kam eines Tages einer ganz zutraulich in seine Nähe, und unwillkürlich pfiff Konrad, wie er einst als Kind dem heimathlichen Storch zugepfiffen hatte. Wer beschreibt sein Entzücken, als der Storch sofort an ihn herankommt und offenbar Futter zu erhalten hofft! Es war kein Zweifel, Konrad hatte seinen alten Jugendfreund wiedergefunden!

Tag für Tag sparte er nun von seiner kümmerlichen Nahrung und ließ täglich den Storch aus seiner Hand fressen. Doch die Zeit des Abschieds nahte, und Konrads Herz war tief bekümmert. Da kam ihm ein Gedanke. Sollte der Storch wie vor alters in das norwegische Dörflein fliegen und der Bote sein kommen, der seiner Mutter daheim Kunde von ihm brächte? Er schrieb auf einen kleinen Zettel seiner Mutter, wie es ihm ergangen sei, wo er jetzt weile und daß man ihn als Sklaven festhalte. Diesen Zettel band er dem Storch fest an ein Bein und schied bewegten Herzens von dem dahineilenden Freunde.

Die Wittwe hatte schon lange nach den heimkehrenden Störchen ausgeschaut. Nun waren sie da, und alsbald stellte sich auch ihr Liebling ein, um aus ihrer Hand Futter zu empfangen. Sieh, was hängt da Seltsames an seinem Bein? Staunend löst sie es los, und mit noch größerem Staunen erkennt sie die Handschrift ihres verloren geglaubten Sohnes und erfährt so wunderbares Geschick. Sie eilt zu ihrem Pastor, die ganze Gemeinde nimmt den wärmsten Antheil, reiche Gaben der Liebe fließen zusammen, um den Unglücklichen loszukaufen, und des Königs Fürsprache und Vermittlung erleichtert und beschleunigt die schwierige Sache so, daß, noch ehe der Storch wieder gen Süden zog, der verlorene Sohn unter festlichem Glockengeläute in sein Dörflein und zu seiner unbeschreiblich glücklichen Mutter zurückkehrte.

Möchte aber Jemand sagen, diese Geschichte sei ausgedacht und ein Märlein, so sei noch mitgetheilt, daß zur bleibenden Erinnerung für spätere Geschlechter an der Kirche jenes Dorfes und an vielen Häusern ein Storch abgebildet ist, und Jedem Reisenden, der nach einer Erklärung forscht, wird diese wunderbare Geschichte der Wahrheit gemäß berichtet.

Spätzlein sag'!

Spätzlein sag', warum du dich
Tummelst in dem Sande?
Büblein sieh, ich bade mich,
Das ist keine Schande!

Liebes Spätzlein, dein Gewand
Wird davon nicht reiner;
Bad' im Wasser, statt im Sand,
So wie unsereiner.

Wasser nur allein giebt Duft
Jeglichem Gewande;
Doch sich baden in dem Schmutz,
Das ist eine Schande!

Sei mit dem Deinen
Allzeit im Reinen.

Kunstreiche Hand
Bringt viel zustand.

Diener: „Ach, drum beunruhigen Sie sich nur nicht, daß tut er nur, weil mein Herr bei seinen Operationen immer fatale Witze zu machen pflegt!"

* * *

„Dein Vater hat kein Herz! Ich sage ihm, ich könne ohne dich nicht leben."

„Und was erwiderte er darauf?"

„Er erbot sich, meine Begräbnißkosten zu bezahlen!"

Selbstschätzung

Frau A. (erzählend): „Als ich den Brief bekam, in dem mein Mann um mich anhielt."

Frau B.: „War denn Ihr Mann damals nicht hier?"

Frau A.: „O ja; aber wissen Sie so ist er noch heute: alles Unangenehmmacht er schriftlich ab."

If you suffer from this painful malady, apply Zam-Buk. It is purely herbal, quickly eases the dull, gnawing pain, stops bleeding, ends the irritation, and in a short time completely and permanently cures. Zam-Buk should be in every home.

PILES

Mrs. C. Hanson, Poplar, B.C., says: "I suffered for years with bleeding piles. The pain was often so bad I could hardly walk. I tried remedy after remedy, and finally underwent an operation, but only got temporary relief. At last I tried Zam-Buk. Perseverance with this completely cured me and there has been no return of the trouble."

Not less, all druggists and stores.

In den Vorfrühling.

Von Hilde Meinecke.

Egon Winter telephonierte an Doris Huge:

„Kommen Sie mit mir in den Grunewald! Kommen Sie! Der Himmel ist zum Verrücktwerden blau über dem Dächermeer und die Sonne in seligster Laune!"

„Mir scheint, daß Sie Ihre seligste Laune der Sonne und dem Himmel aufbürden!" antwortete Doris leise, diskrete Stimme.

„Kann sein! Kann sein! Ich will übermüthig wie ein kleiner Junge sein und Sie sollen mittollen!"

„Ach, wenn Sie wüßten, wie müde ich bin von dem gestrigen Ball!"

„Da wird Sie die Luft schon wieder lebhaft machen! Diese Märzluft! Kommen Sie, seien Sie um elf am Zoo. Oder darf ich Sie abholen?"

„Nein ... Gott, wenn die Sonne nicht so lockte und Sie nicht so quälten" ...

„So sagen Sie ja, ja!"

„Nun denn, um Zwölf!" Und der leise Stimme ward inniger, und Doris Huge lachte.

* * *

Die beiden kannten sich von Büllen her. Aber das genügte, daß sich Dr. Winter in diese Doris ernsthaft verliebte. Sie war aus guter Familie, lebte bei ihrer geliebten Mutter und war von großer Selbständigkeit.

Sie war schön. Von jener zarten, englischen Schüchtheit, die zuweilen so kühl war, um scheinbar lange zu erwärmen. Umschwärmt, wie sie war, konnte man ihr doch keinen direkten Flirt nachsagen, der eben mehr war als nur ein Flirt. ..

Winter merkte schon ein Weilchen, als sie ein wenig eilig Lob verspätet auf ihn zu kam. Dorch, aber lächelnd sagte sie: „Nun, Sie mir den einzigen Gefallen und sagen Sie Ihrer Sonne, daß sie mich wärmen soll, so fürchte."

„Lassen Sie uns erst im Kiefernwald sein, gnädiges Fräulein!" antwortete er, und sie schüttelten sich die Hände. „Aber, nicht mehr, ich kann heute die ganze Stunden Doris sagen!"

„Bei den Kiefern. Wissen Sie, jetzt sehne ich mich plötzlich nach Wasser und Wald. Es ist schrecklich, diese Häuser und das Pflaster!"

So fuhren sie hinaus, Winter um seiner festgefügten Gestalt, dem frischen, frohen Gesicht, und Doris Huge in ihrer Zartheit, schlank, blaß und schön. Und diese Schönheit glich einer Treibhausblüte ohne leuchtende Farben. ...

Es war so still im Walde. Die Sonne strömte durch die kahlen Bäume auf den Boden, der mit Winterlaub bedeckt war. Es raschelte, wenn sie gingen. Und sie gingen schnell und schweigend quer durch die Bäume. Rechts lag die Havel. Manchmal blickten sie hinein, wenn das Wasser silbergrau durch den Wald schimmerte, und atmeten tief, ganz tief.

„Habe ich recht, wie schön es ist, Doris?"

„Es ist zauberhaft schön! Wenn man im Auto rast, sieht man das alles nicht. Als ich früher hier ritt, neiz, so weit nicht, aber doch schließlich auch im Grunewald, war ich stets entzückt. Man bekommt dann Sehnsucht aufs Land, nach einer Hängematte und Sonne. Bei meiner Freundin auf dem Lande liege ich stundenlang im Sommer auf dem Rasen und sehe in die Baumkronen."

„Und Sie langweilen sich nie dabei? Wovon denken Sie dann?"

„Ich träume."

„Träumen!" rief er verächtlich aus seiner strotzenden Gesundheit heraus. „Ich würde lieber laufen oder jagen oder segeln!"

„Wie ist er lebensvoll!" dachte sie und sah ihn lächelnd an. „Wie ein Kind, so ungeduldig."

„Ja, und weiter!" sagte er heiter. „Es wundert Pferd habe ich schon kaputt geritten." ...

„Pfui!"

„Früher natürlich". lenkte er ein. „Ich war ja so toll! Nun liegt das so weit hinter mir, und doch so nah: denn ich weiß, wenn die gute Sippy nicht wäre, ich wäre gerade so wie damals. Niemand kann aus sich heraus! Wenn man jetzt sagen könnte dem einen, dem anderen: „Sei du selbst!" man könnte einen Temperament erleben!"

„Lassen wir es bei den Schranken", sagte sie, „und bei dem Sittlichkeitsverein! Die Kunst, seine Stimmungen zu lenken, entführte daraus."

„Doris, lassen wir das in der Stadt. Hier draußen" ...

„Hier draußen ist der Selbstmörderfriedhof," sagte sie, ruhig alleredend und wies mit der schmalen Hand nach links. „Dort, sehen Sie!"

Er sprach nichts.

Stumm ging er an das Gitter und sah die Gräber in die kahlen Ende.

„Es werden ganz junge Menschen da liegen. Und da müssen hat die Liebe in den Tod getrieben. Oder Schuld oder Krankheit. Aber meistens ist es die Liebe," sagte sie leise und trat hinter ihn.

Er nickte.

Ob nicht die meisten eine Stunde in ihrer Jugend hatten, in der sie das Leben fortwerfen wollten wie ein lästiges Kleid? Weiß die Liebe ihnen unerbittlich war aber Lust ein Hindernis sie zu zerdrücken drohte. Wenn ich einen treffe, der sich mit Todesgedanken trägt, hierher führte ich ihn! Und er würde die einsamen, kahlen Gräber sehen, den Himmel und die Sonne in ihrer eigenen Pracht. ... Glauben Sie mir, Doris, er würde leben, denn der Tod, der bliebe ihm immer noch, der bleibt uns unwiderruflich!"

„Die Liebe, diese zerstörende Gewalt!" sagte sie mit einem mitleidigen Lächeln. „Wenn wir an ihr leiden, erscheint uns das Leben so unsäglich, so furchtbar schwer und schrecklich — — und wenn dann die Zeit uns geheilt hat und wir sehen auf die schmerzlichen Jahre zurück, dann verstehen wir uns selbst nicht mehr und den Wert beispielen, um den wir litten." ... Und sie sah gedankenvoll auf die Gräber.

„Ich sah es in Ihrem Gesicht, Doris, an Ihren Augen! Wie sehr müssen Sie auch gelitten haben!" ...

Und sie nickte und lächelte ihn großäugig an.

„Auch — ich!"

Da schob er seinen Arm in den ihren und zog sie leicht hinein.

„Das ist zu traurig da", sagte er bewegt. „Sehen Sie hier vor uns den Wald, die Sonne und das ganz köstliche Werden des Vorfrühlings. Kommen Sie, Doris, dahinein müssen wir!"

„Ja, da hinein!" Und bei dem Entzücken, das sie dem Leben, dieser Stunde entgegenbrachte, fühlte sie, daß sie ihre unselige Herzensgeschichte, an der sie zu verbluten glaubte, überwunden hatte. ...

Wohlig ließ sie sich von Winter führen. Er war so anders als die Männer, die ihr gehuldigt hatten, die Männer, die Tango tanzten und flirtet waren.

Er brauchte nichts zu reden. Es war schon genug des Schönen, dieses stille, süße Zusammengehen. ...

„Doris!"

Er rief ihren Namen in den Wald übermannt von seiner Liebe, und blieb stehen und noch einmal:

„Doris! — Ich liebe dich!"

Scheu wich sie vor ihm zurück. Als sie aber sah, daß er still bestand und sie namenlos beglückt betrachtete, glomm eine tiefe Zärtlichkeit in ihr.

Da bat sie leise: „Bleiben, laß uns so zusammen weitergehen, in den Vorfrühling hinein!" ...

Die Kunst muß zwei Mägde sich dingen
Die zusammen Wunder vollringen.
Doch nichts sind, wenn man sie trennt:
Sie heißen Fleiß und Talent.

Das Wort ist Sporn, die Tat verweht,
Das Höflichste läßt sich beschönen,
Und wer das Höhnen gut versteht,
Kann auch das Würdigste verhöhnen.

Konferenzanzeige

Die Herbst Pastoral-Konferenz des Sask. Distrikts der ev. luth. Synode von Manitoba u. a. Provinzen tagt v. 3. bis zum 5.—8. Nov. in der Gemeinde zu Dubuis, W.-Sask. Ortspastor. Die Konferenzpredigt hält Pastor Klein, Saskatoon, die Beichtrede Pastor Gross, Saskatoon, eine Predigt über Heidenmission Pastor Richter, Meadow, und über Einheimische Mission Pastor Jüttner, Rosthern.

Folgende Arbeiten liegen vor:

Fortsetzung der Exegese von Hiob 24, 25 ff.: Pastor Wolff. — Korreferent: Pastor Klein. — Die Lehre von Beruf und Amt: Pastor Türkheim. — Die Aufgabe der Predigt: Pastor Kleiner. — Zur Auslegung der von den Adventisten mit Vorliebe benutzten a. t. Prophetenstellen: Pastor Jüttner. — Kritikpredigt: Pastor Mahlstedt. — Katechese über: der wird verlocken usw. Gesetz und Evangelium: Pastor Nestau.

Die Brüder sind gebeten vollzählig zu erscheinen und ihr Kommen rechtzeitig dem Ortspastor anzuzeigen.

G. Türkheim, Sekretär.

Kirchliche Nachrichten

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch.)
7 Uhr stille Messe 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Spring: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens hl. Messe.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.
J. Feig, Pastor. Tel. 2791.

Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.

Lutherlige: 1. und 3. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.

Männerversammlungen: Mittwoch um 8 Uhr abends.

Konfirmandenunterricht: Dienstag u. Freitag abends 7 Uhr.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor: E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittag 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagschule um halb zwei Uhr nachm. in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Samstag nachmittag von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Samstag nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Personalien:

Gemeinschaft zu Neudorf und Elbourne. Am Sonntag den 24. Oktober wird das Erntedankfest der Gemeinden zu Neudorf und Elbourne gefeiert werden; und zwar in Neudorf vormittags um 10 Uhr, in Elbourne nachmittags um 3 Uhr. Alle Lutheraner in der Umgegend sind zu diesen Festen herzlichst eingeladen.

Wilhelm Mahlstedt, Pastor.

Sonntag Kirche für Spring Valley geplant. Die Missouri Synode hat am 11. Oktober beschlossen, in Spring Valley eine Kirche zu bauen. Das Gebäude wird 24 bei 36 Fuß groß sein und $1,100 kosten. Die Kirche soll bis zum 1. Dezember unter Dach sein. Die Gemeinde wird den Namen Evangelisch-lutherische Friedensgemeinde führen und unter Leitung des Pastor A. Fuhr stehen.

Pastor Stolzenberger von der Ohio Synode machte am 10. Oktober einen Antrittsbesuch in Spring Valley. Die Kirche war gut besucht.

Friedrich Jauck.

Melville Parochie, Mo. Synode.

Folgende Gottesdienste finden, so Gott will, statt:

Am 24. Vormittags in Foldfast (nicht wie früher bekannt gemacht am Nachmittag); Abends in Melville.

C. W. A. Kühner.

Folgende Gottesdienste werden stattfinden:

Sonntag den 24. Okt. Gottesdienst in **Melfort**, im Hause des Herrn E. Buck, Vormittags um 10 Uhr, Nachm. um 3 Uhr.

Dienstag den 26. Oktober in **Mankota**, im Hause des Herrn J. Rausch. Vorm. um 10 Uhr, Nachm. um 3 Uhr.

Donnerstag den 28. Oktober Gottesdienst in **Cudullar**, im Hause des Herrn Mantle.

R. Stelzer, Reiseprediger.

Bei Tetlam (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag nachmittags 2 Uhr stille Zeit.

L. Krueger, Pastor.

Ev. Luth. Dein. Gem. zu Cut Hill (Mo. Synode.)

Gottesdienst jeden Sonntag vormittag um 11 Uhr. H. Kaiser, Pastor.

General Synod.

Pastor H. Becker, Missionsinspektor in Indien und Missionsprediger des General Synod, ist bereit, dem Rufe freundlich unserer langjährigen Lutheraner in Manitoba, Sask. Nordamerika und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 1449 Bond Str., Winnipeg, Man.

Ev. Luth. Dreieinigkeits - Gemeinde Saskatoon. (General Synod.)

Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche Ecke 3. zwischen 20. und 21. Straße.

Parochie Kent (Mo. Synode.)

So Gott will, findet zu Kent am 2., 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; zu Kennell am 1. und 3. Sonntag im Monat.

J. Dde, Pastor.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Deutsche Baptisten.

Gottesdienste in Southey, Sask. 11 Uhr morgens auf dem Lande, 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle.

A. Knauß, Prediger.

Evangelisch Lutherische General-Synode

Alle Lutheraner, welche noch keiner kirchlichen Vereinigung angehören, werden hiermit freundlichst gebeten, sich brieflich an den Unterzeichneten zu wenden, der dann seinerseits gern bereit ist, in gewünschter Weise zu dienen.

W. Kronkhein, Pastor, Lufeland, Sask.

Gottesdienst in der lutherischen Kirche Neudorf Parochie (Mo. Synode.)

zu Neudorf jeden Sonntag vormittags um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.

A. Preuninger, Pastor.

Ev. luth. Zionsgemeind: zu Wheatuyn, Sask.

Jeden Sonntag um 10 Uhr Sonntagsschule, um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden Sonnabend um 9 Uhr deutsche Schule. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Der Jugendverein findet alle 14 Tage Sonntags nachmittags um 3 Uhr statt. Wilhelm Mahlstedt, Ev.-luth. Pastor d. Gen. Synod.

Ev.-luth. Gemeinde zu Davin u. Krona. (General Synod.)

Gottesdienste finden statt: In Krona jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, in Davin jeden 1. u. 2. Sonntag im, Krona Sonnabend deutsche Schule abwechselnd den Gemeinden, wo Sonntag darauffolgt esdienst stattfindet.

B. Wahl, ev.-luth. Pastor.

Teetisch gespräch Nr. 2

„Der Beweis der Qualität des Pudding ist das Essen."
„Der Beweis der Qualität von gutem Tee ist das Trinken."
Die große und immer größer werdende Armee von Leuten, die regelmäßig

BLUE RIBBON TEA

trinken, wählten mit ihren offenen Augen. Sie kennen seine Güte — seine Gleichheit — seine Sparsamkeit.

Und sie kennen seine Reinheit. Klarerer Menschenverstand sagt ihnen, daß der neue doppelte Umschlag macht das Verriechen unmöglich.

Aberstände haben die Qualität von „Blue Ribbon" „durch das Trinken" bewiesen. Tue das Gleiche. Erhalte Dein Geld zurück, wenn Du mit ihnen nicht übereinstimmst.

Der gegenwärtige europäische Krieg

ist die größte Tragödie in der Weltgeschichte. Die großen Monarchien Europas, hier durch gekrönte Adler illustriert sind, befinden sich in einem ungeheuren Vernichtungskampf. Wenn Sie gern die Gründe wissen möchten, die zu diesen ungeheuren Konflikt geführt haben, den großen Rassenhaß, den geschäftlichen Wettkampf, die Schmach von vergangenen Niederlagen, die erwachenden Hoffnungen auf ein Weltreich, dann ergreifen Sie diese Gelegenheit, sich das weltberühmte Werk anzuschaffen.

Ridpath's Weltgeschichte

Dr. John Clark Ridpath wird überall als Amerikas größter Geschichtskenner anerkannt. Andere Männer haben die Geschichte von einer Nation oder Periode geschrieben; Gibbon von Rom, Macaulay von England, Guizot von Frankreich, aber nur Dr. Ridpath hat die Geschichte der ganzen Welt geschrieben, von den frühesten Anfängen der Zivilisation bis zur Gegenwart. Es ist anerkannt von den Präsidenten der Vereinigten Staaten, von beinahe allen Präsidenten von Universitäten und höheren Schulen und von einer Viertelmillion von Amerikanern, welche es besitzen und lieben. Kein anderes Werk von Büchern in Amerika ist jemals so beliebt gewesen. Wir halten einen Aufkauf von den Beständen der letzten Ausgabe, vollständig neu, bis zur Gegenwart, wunderbar gebunden in Half Morocco, zu einer großen Preisherniedrigung.

Niemals wieder eine solche Büchergelegenheit

Wir werden unseren **besonderen niedrigen Preis** und **leichten Zahlungsbedingungen** nur in direkten Briefen **bekannt machen.** Ein Kupon ist zu Ihrer Bequemlichkeit in die unteren Ecke dieser Anzeige gedruckt. **Schneiden Sie diesen Kupon ab, schreiben Sie Ihren Namen** und Ihre Adresse deutlich und senden Sie ihn ein. Wir veröffentlichen unseren besonderen billigen Preis aus dem Grunde nicht, weil Dr. Ridpath's Witwe ihr Einkommen von dem Verkauf dieses Werkes erhält und ferner würde es den Verkauf von weiteren Ausgaben schaden, **wenn wir unseren niedrigen Preis veröffentlichen würden.**

Geschichte von sechstausend Jahren

Ridpath führt Sie zurück zu den Anfang der Geschichte, nach ehe die Pyramiden von Aegypten gebaut waren, zurück durch die romantischen und schimmernden Zeiten von Chaldea's Größe und Assyria's Pracht; von Babylon's Reichtum und Luxus; von griechischer und römischer Herrlichkeit; von mohammedanischer Kultur und Bildung; von französischer Eleganz und britischer Macht; bis zu den Anfang von Heute. Er beschreibt jede Rasse, jede Nation, jede Zeit und hält Sie gefesselt durch seine wunderbare Fähigkeit.

Ridpath's graphischer Stil

Ridpath's absonderte Stellung als ein Geschichtsschreiber hat er durch seinen wunderbaren, fesselnden Stiel erhalten. Stiel, der niemals von einen anderen Geschichtsschreiber erreicht wurde. Er bildet die großen geschichtlichen Ereignisse so, als wenn sie vor Ihren Augen geschehen wurden; er reißt Sie mit, um die Schlachten des Altertums zu sehen; um Könige und Königinnen Helden zu begegnen; in den römischen Senat zu sitzen; gegen Saladin und seine schwarzhäutigen Kämpfer zu ziehen, die südliche Meere mit Draks zu befahren; die Erde zu Magellan zu umfahren. Er verbindet leichtes Interesse mit größter Zuverlässigkeit und macht die Helden seiner Geschichte wirkliche lebende Männer und Frauen und angeführt dann auch er den Entstehen und den Verfall von Reichen in einen solch faszinierenden Stiel hinein, daß Geschichte spannend interessant wird, wie der größ Roman.

Gebrauche den Kupon

Hier abschneiden, ausfüllen und absenden 15

Freier Kupon.

Bitte senden Sie mir, ohne Kostenanschlag, Ihr illustriertes Prospektus über Ridpath's Weltgeschichte, vollständig neu bis zur Gegenwart, in Half Morocco gebunden, mit Goldschnitt, und geben Sie mir Ihren besonderen niedrigen Preis und leichten Zahlungsbedingungen.

Name .....

Adresse .....